

Betrifft: Errichtung eines Konzentrationslagers in Mysen im  
Jahre 1944.

Bereits Ende des Jahres 1943 wurde in der schwedischen Öffentlichkeit die Forderung laut, auf die deutsche Regierung einen Druck auszuüben um dadurch einen weiteren Abtransport von norwegischen Häftlingen nach Deutschland zu verhindern.

Der Untergang des deutschen Transportschiffes "Westfalen" auf dem sich eine Anzahl von Häftlingen befand, die zum Teil dabei ums Leben kamen, war für die schwedische Regierung der hauptsächliche Anlass durch ihren Vertreter in Berlin dem deutschen Auswärtigen Amt eine Note überreichen zu lassen, in der gegen einen weiteren Abtransport von Häftlingen nach Deutschland Einspruch erhoben wurde.

Auf Grund der schwierigen allgemeinen politischen und militärischen Lage, sah Hitler sich genötigt der schwedischen Forderung nachzugeben und einen weiteren Abtransport von Häftlingen zu untersagen. Etwa zu der gleichen Zeit bestanden bei Terboven Bestrebungen den Aufgabenbereich des General Rediess zu erweitern und die Position von Fehlis zu schwächen. (Über das Verhältnis Terboven-Fehlis habe ich bereits an anderer Stelle berichtet.)

Terboven beabsichtigte das Häftlingslager Grini, das dem Befehlshaber der Sicherheitspolizei unterstand aus dem Machtbereich von Fehlis herauszulösen und dem Höheren SS und Pol. Führer zu unterstellen.

Neben der Absicht die Stellung von Fehlis zu schwächen bestand bei Terboven starkes Interesse die landwirtschaftliche Produktion des Lagers Grini weitgehendst für sich und seine Behörde zu vereinnahmen.

Terboven bzw. Rediess wandten sich wegen der Unterstellung des Lagers Grini unter den HPF, an Himmler. Zur Prüfung der Verhältnisse erschien daraufhin ein Beauftragter des SS Verwaltungsamtes. Es gelang s. Zt. Fehlis mit Hilfe des Reichssicherheitshauptamtes das Verwaltungsamt davon zu überzeugen, dass eine Unterstellung des Lagers Grini unter den HPF schon aus rein technischen Gründen unzweckmässig sei, da Grini als Schutzhaftlager laufend Zu- und Abgänge habe, die eine Zwischenschaltung des HPF erschweren und eine wirtschaftliche Auswertung der Arbeitskräfte, wie sie von Terboven geplant war, nicht rentabel gestalten würden. Das Verwaltungsamt verzichtete daraufhin auf die Übernahme von Grini.

In Folge der Weisung Hitlers keine Häftlinge mehr nach Deutschland abzutransportieren, war inzwischen eine erhebliche Überbelegung des Lagers Grini eingetreten, die entweder eine Vergrösserung des Lagers notwendig machte oder den Aufbau eines neuen Lagers erforderte. Mit Einverständnis des Reichssicherheitshauptamtes und des Verwaltungsamtes wurde daraufhin die Errichtung eines neuen Lagers, in welchem Häftlinge, die längere Zeit in Haft bleiben sollten, unterzubringen waren, angeordnet. Nachdem einige für den Aufbau eines Lagers geeignete Objekte in nähere Wahl gezogen waren, entschied sich Rediess für das Lager Mhyzen, da hier auch die gewünschten Arbeitsmöglichkeiten vorhanden waren. Auf Grund der Tatsache, dass das Lager dem HPF unterstand war es als Konzentrationslager anzusehen. (Schutzhaftlager unterstanden der Sicherheitspolizei.)

Obwohl mit der Führung des Lagers der Sturmbannführer Aumair beauftragt wurde, bestand seitens des HPP nicht die Absicht aus Rhysen ein Konzentrationslager zu machen. Es ging Rediess in erster Linie darum die Arbeitskräfte d.h. die Produktion des Lagers auszuwerten.

*Arthur Kover*

! = 9 Jan. 1946 !